



AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT

NEUER
VERANSTALTUNGORT!

KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

MEDIZIN UND PFLEGE IM DIALOG

VERANSTALTUNGSPLANER



MEDIZINISCHE
EXZELLENZ
MIT LIEBE ZUM LEBEN

2012

Beginn 18.00 Uhr
Stiftskirche

www.agaplesion-elisabethenstift.de

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

auch für das Jahr 2012 hat das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT innerhalb seiner Veranstaltungsreihen „Medizin im Dialog“ und „Pflege im Dialog“ wieder zahlreiche interessante Vorträge zu bieten.

Ärzte und Spezialisten der Einrichtungen auf unserem Gelände werden in verständlicher Form über Krankheiten, Vorsorgemaßnahmen, Symptome, Diagnostik oder auch Operationsmethoden sprechen. Während der Veranstaltungsabende wurde selbstverständlich auch ausreichend Zeit für Fragen aus dem Publikum eingeplant. Mit unseren kostenfreien Vortragsreihen wollen wir vor allem aufklären und Hilfestellung geben – eine Aufgabe, die uns neben der medizinischen und pflegerischen Betreuung unserer Patienten ganz besonders am Herzen liegt.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung im Jahr 2012 bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Krankenhausdirektorium



von links nach rechts:
Michael Keller (Geschäftsführer), Birgit Steindecker (Pflegedirektorin),
Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider (Ärztlicher Direktor)

KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

MEDIZIN IM DIALOG

DATUM	VORTRAG	REFERENT
24.01.2012	Knieverletzungen beim Sport	Dr. med. Björn Erben, Marc Schneider
31.01.2012	Abzocke? – Ein Krankenhaus rechnet ab!	Kristina Hornung
28.02.2012	Patientenverfügung	Dr. med. Jürgen Heins
27.03.2012	Moderne Gallenstein-Therapie	Dr. med. Andreas Große, Prof. Dr. med. Wolfgang Wahl
24.04.2012	Arthrose in Knie und Hüfte – Was wirklich hilft	Dr. med. Thomas Schreyer
29.05.2012	Humor und Gehirn	Christoph Schindlmayr
26.06.2012	Hüftgelenkarthrose – Vorbehandlung, OP, Nachbehandlung	Dr. med. Thomas Müller-Kühlkamp, Dr. med. Stefan Riemenschneider
28.08.2012	Depressionen im Alter	Christoph Schindlmayr
25.09.2012	Schmerzen im Fuß – Kann eine OP helfen?	Dr. med. Klaus Jost, Dr. med. Patric Behr
30.10.2012	Hirndoping – warum eigentlich nicht?	Dr. med. Tim Grabow
20.11.2012	Schlaf – Lang geschlafen und trotzdem müde	Dr. med. Peter Fey, Dr. med. Dipl. Phys. Karl-Otto Steinmetz
27.11.2012	Aktuelles Thema des Herzmonats	Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider

VERANSTALTUNGSORT: STIFTSKIRCHE

Auf dem Gelände des AGAPLESION ELISABETHENSTIFTS
Stiftstr./Erbacher Str., 64287Darmstadt

DIENSTAG, 24.01.2012

KNIEVERLETZUNGEN BEIM SPORT

Um die Behandlung von Knorpelschäden durch akute Verletzungen, als auch chronischer Schäden beim Sport geht es im gemeinsamen Vortrag von Marc Schneider (Oberarzt in der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Dr. med. Björn Erben (Gemeinschaftspraxis Behr, Erben, Riemenschneider am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT).

Angesprochen werden u. a. Kreuzbandschäden, die mit oder ohne Begleitverletzungen wie Meniskus-, Knorpel- oder Bandverletzungen auftreten können (z. B. beim Skifahren); aber auch moderne Verfahren wie Knorpelglättung und Knorpelzelltransplantation werden vorgestellt.



DIENSTAG, 31.01.2012

ABZOCKE? EIN KRANKENHAUS RECHNET AB!

Anlass für Kristina Hornung (Leiterin der Abteilung Leistungsabrechnung und Medizincontrolling am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) das Thema Krankenhausabrechnung aufzugreifen, sind die immer wiederkehrenden Berichte in TV- und Print-Medien über „Abrechnungsbetrug“ durch Krankenhäuser.

Sie möchte mit dem Vortrag die Grundprinzipien der heutigen stationären Krankenhausabrechnung vorstellen, die internen und externen Kontrollmechanismen darlegen und damit die Vorwürfe entkräften.



DIENSTAG, 28.02.2012

PATIENTENVERFÜGUNG

Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich entscheidungsunfähig bin? Dieser Vortrag von Dr. med. Jürgen Heins (Oberarzt der Klinik für Geriatrie am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) gibt Hilfestellung für alle, die eine individuelle Patientenverfügung verfassen wollen.

So vielfältig wie die Wertvorstellungen und Glaubensüberzeugungen der Menschen, so vielfältig sind auch die individuellen Entscheidungen des Einzelnen, die sich daraus ergeben und die in eine Patientenverfügung einfließen können.



DIENSTAG, 27.03.2012

MODERNE GALLENSTEIN-THERAPIE

Gallensteine kommen bei 15 bis 30 Prozent der Bevölkerung vor. Sie zählen somit zu den häufigsten Krankheitsbildern in der Gastroenterologie und Viszeralchirurgie und verursachen unterschiedliche chronische, aber auch akute Symptome.

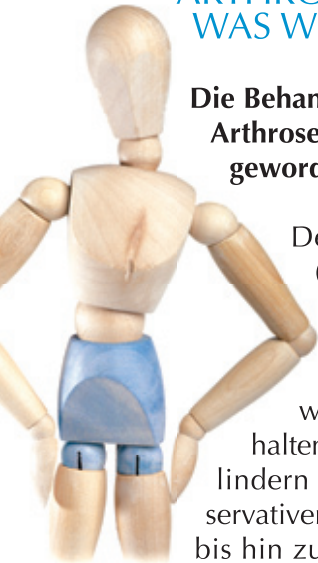
Eine immer differenziertere Diagnostik und sehr unterschiedliche Therapieansätze kennzeichnen die Behandlung. Auch nach erfolgter Gallenblasen-OP können sie erneut auftreten. Ein Grund für Prof. Dr. med. Wolfgang Wahl (Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Dr. med. Andreas Große (Leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin und der Gastroenterologie am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) die aktuellen Standards der Behandlung im Magen-Darm-Zentrum von gastroenterologischer und chirurgischer Seite gemeinsam darzustellen.



DIENSTAG, 24.04.2012

ARTHROSE IN KNIE UND HÜFTE – WAS WIRKLICH HILFT

Die Behandlungsmöglichkeiten bei Knorpelschäden und Arthrose in Knie und Hüfte sind heutzutage vielfältig geworden.



Der Vortrag von Dr. med. Thomas Schreyer (Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) wird zeigen, wie der aktuelle Stand in der Behandlung aussieht, welche Methoden tatsächlich die Arthrose aufhalten und welche Methoden lediglich die Symptome lindern können. Hierbei wird der Bogen von der konservativen Behandlung über die Knorpeltransplantation bis hin zum Kunstgelenk gespannt.

DIENSTAG, 29.05.2012

HUMOR UND GEHIRN


Wir alle wissen: „Lachen ist gesund“ und „mit Humor geht alles besser“. Offenbar also kann Humor heilsame Kräfte entfalten.

Was ist eigentlich Humor? Wie wirkt er im Gehirn und wie kann man ihn gezielt therapeutisch nutzen? Diesen Fragen wird Christoph Schindlmayr (Oberarzt der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) in seinem Vortrag nachgehen.



DIENSTAG, 26.06.2012

HÜFTGELENKARTHROSE – VORBEHANDLUNG, OP, NACHBEHANDLUNG



Mit diesem Vortrag wollen Dr. med. Thomas Müller-Kühlkamp (Ltd. Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Dr. med. Stefan Riemen-schneider (Gemeinschaftspraxis Behr, Erben, Riemen-schneider am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) darüber informieren, was man als Patient, dem eine Hüftprothese eingesetzt werden soll, schon im Vorfeld der OP Sinnvolles für ein gutes Ergebnis tun kann.

Darüber hinaus gibt es Informationen zum Ablauf der OP, den verwendeten Prothesen und den Möglichkeiten der Nachbehandlung.

DIENSTAG, 28.08.2012

DEPRESSIONEN IM ALTER

Das Altern stellt uns alle vor vielfältige Herausforderungen, die bei manchen Menschen zu psychischen Krisen führen können. Doch selbst im hohen Alter behalten Menschen die Fähigkeit zum Lernen und zur Weiterentwicklung.

Christoph Schindlmayr (Oberarzt der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) referiert über die Behandlung von Depressionen im Alter. Diese nutzt u. a. gezielt altersbedingte Ressourcen (z. B. Lebenserfahrung).



DIENSTAG, 25.09.2012

SCHMERZEN IM FUSS – KANN EINE OP HELFEN?

Dr. med. Klaus Jost (Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Dr. med. Patric Behr (Gemeinschaftspraxis Behr, Erben, Riemenschneider am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) werden an diesem Abend sowohl konservative als auch operative Therapiemöglichkeiten vorstellen.



Ursachen für Schmerzen des Fußes werden aufgezeigt und deren Therapieoptionen erklärt, besonders die Therapie des Ballenzehs (Hallux valgus) oder der Hammer- und Krallenzehe. Darüber hinaus geht es um häufige unfallbedingte Schmerzursachen des Fußes und deren Therapie.

DIENSTAG, 30.10.2012

HIRNDOPING – WARUM EIGENTLICH NICHT?

Schüler und Studenten greifen immer häufiger zu Medikamenten oder illegalen Drogen, um ihre Leistungsfähigkeit zu steigern, oder ihre Befindlichkeit zu verbessern.



Das unter Experten als Neuroenhancement bezeichnete „Hirndoping“ birgt viele Risiken – bietet es auch Chancen? Im Vortrag von Dr. med. Tim Grabow (Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) werden ethische, soziale und rechtliche Aspekte zu Pro und Contra gegenübergestellt und diskutiert.

DIENSTAG, 20.11.2012

SCHLAF – LANG GESCHLAFEN UND TROTZDEM MÜDE

Ausgeprägte Tagesmüdigkeit belastet die Betroffenen meist sehr. Doch oft ist es schwierig, die Gründe zu erkennen und die richtige individuelle Therapie zu finden.

Der gemeinsame Vortrag von Dr. med. Fey (Facharzt für Psychiatrie, Medizinisches Versorgungszentrum am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Dr. med. Steinmetz (Facharzt für Pneumologie im Ärztehaus am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) umfasst unter anderem Themen wie Schlafapnoe, nächtliche Bewegungsstörungen und Störungen im Schlaf-Wach-Rhythmus.



DIENSTAG, 27.11.2012

AKTUELLES THEMA DES HERZMONATS

Mit einem interessanten Vortrag von Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider beteiligt sich die Klinik für Innere Medizin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT am bundesweiten Herzmonat der Deutschen Herzstiftung, der in jedem Jahr ein anderes aktuelles Motto hat.



KOSTENLOSE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

PFLEGE IM DIALOG

DATUM	VORTRAG	REFERENT
23.02.2012	Demenz – herausfordernde Verhaltensweisen	Anita Steininger
29.03.2012	Pflegeversicherung / Pflegefinanzierung	Marita Schulte-Klein
26.04.2012	Burnout – Anzeichen und Prävention	Regina Kober
31.05.2012	Demenz – Ethische- und rechtliche Fragen	Dr. med. Jürgen Heins, Hanka Petereit
28.06.2012	Wohnformen im Alter	Petra Wendling
26.07.2012	Soz. Engagement und Ehrenamt am E-STIFT	Marita Schulte-Klein
30.08.2012	Bewegung im Alter	Iris Feenstra
27.09.2012	Kinästhetik – Bewegungswahrnehmung und Bewegungsunterstützung	Martina Schmidt
25.10.2012	Mobilisation und Hilfsmittel	Martina Schmidt
29.11.2012	Hospiz- und Palliativpflege	Barbara Schulz

VERANSTALTUNGSORT: STIFTSKIRCHE

Auf dem Gelände des AGAPLESION ELISABETHENSTIFTS
Stiftstr./Erbacher Str., 64287Darmstadt

DONNERSTAG, 23.02.2012

DEMENZ – HERAUSFORDERNDE VERHALTENSWEISEN

Bei Demenzkranken gibt es eine besonders typische Verhaltensauffälligkeit, die als Belastung der Pflegenden und der Personen in der Umgebung wahrgenommen wird.



Mit „herausforderndem Verhalten“ wird beschrieben, dass sich eine Person nicht situationsgerecht und sozial unangepasst verhält. Anita Steininger (Pflegedienstleiterin WOHNEN & PFLEGEN am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) erklärt, dass es sich dabei meist nicht um ein „problematisches“ oder „aggressives“ Verhalten handelt, sondern um ein Abwehrverhalten in einer für die Patienten nicht mehr einschätzbaren Situation.

DONNERSTAG, 29.03.2012

PFLEGEVERSICHERUNG / PFLEGEFINANZIERUNG

Ob Jung oder Alt – das Thema Pflege geht uns alle an. Vor allem dann, wenn wir plötzlich mit der Pflege von Angehörigen konfrontiert werden.

Wie kann Pflege zu Hause organisiert und vor allem finanziert werden? Pflegeberaterin Marita Schulte-Klein vom AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gibt an diesem Abend einen kompakten Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung.

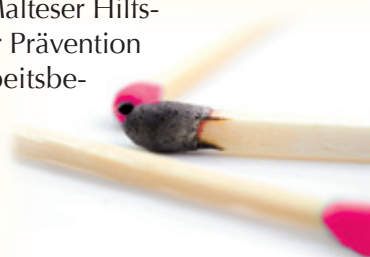


DONNERSTAG, 26.04.2012

BURNOUT – ANZEICHEN UND PRÄVENTION

Burnout ist heute in aller Munde. Doch was steckt dahinter und was sind die Anzeichen eines Burnout?

Gibt es Möglichkeiten der Prävention? Wie können Menschen, die ein Burnout hatten, wieder lebensfroh ihren Alltag gestalten und Anforderungen im Arbeitsalltag gerecht werden? In dem Vortrag von Dipl.-Sozialpädagogin Regina Kober (Malteser Hilfsdienst e.V.) werden verschiedene Möglichkeiten der Prävention und Selbsthilfe aufgezeigt, gleichzeitig werden Arbeitsbedingungen, Leistungserwartungen und der heutige Lebensstil kritisch in den Blick genommen.



DONNERSTAG, 31.05.2012

DEMEZ – ETHISCHE- UND RECHTLICHE FRAGEN

Selbst wenn Demenzzranke sich kaum noch artikulieren und orientieren können – der Erhalt ihrer Lebensqualität muss immer an erster Stelle stehen.



Doch wenn es um Themen wie Zwangsernährung, Ruhigstellung oder das Recht auf einen selbstbestimmten Tod geht, sehen sich nahestehende Personen, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte oft mit ethischen Fragen konfrontiert. Im Vortrag an diesem Abend geht es nicht nur um ethische, sondern auch um rechtliche Fragen, die sich in solchen Situationen ergeben können. Es referieren Dr. med. Jürgen Heins (Leitender Oberarzt am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) und Hanka Peteret (Leitende Palliativfachkraft des ambulanten Palliativteams).

DONNERSTAG, 28.06.2012

WOHNFORMEN IM ALTER



Die Formen des Wohnens sind so vielfältig und individuell wie die Menschen selbst. Sich so lange wie möglich selbstständig im Wohn- und Lebensumfeld zu bewegen, ist der Wunsch der meisten Menschen.

Sozialarbeiterin Petra Wendling (Pflegestützpunkt Darmstadt) stellt Wohnformen im Alter vor: Neben Möglichkeiten der altersgerechten Ausstattung für die eigene Wohnung, gibt sie einen Überblick über Betreutes Wohnen / Service-wohnen, gemeinschaftliches Wohnen mit anderen in Wohn- oder Hausgemeinschaften, Nachbarschafts- oder Siedlungsgemeinschaften, ambulant betreute Pflegegruppen und Altenheime.

DONNERSTAG, 26.07.2012

SOZIALES ENGAGEMENT UND EHRENAMT AM E-STIFT

Marita Schulte-Klein (Projektleiterin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) berät und informiert an diesem Abend über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten im Krankenhaus, im Altenhilfezentrum, im ELISABETHEN-HOSPIZ und bei BeneDA, dem Netzwerk für Pflegebedürftige und Senioren der Darmstädter Diakoniestation.



DONNERSTAG, 30.08.2012

BEWEGUNG IM ALTER

Mit zunehmendem Alter bewegen sich die Menschen oft zu wenig. Die Kräfte lassen nach und es fällt immer schwerer, alltägliche Verrichtungen wie Einkaufen, Gartenarbeit, Putzen etc. zu erledigen. Manchmal kommt es sogar zu folgen-schweren Stürzen.

Dabei können schon einfache Übungen und vermehrte Alltagsbewegung dazu beitragen, mehr Sicherheit und damit mehr Lebensqualität zu erlangen. Physiotherapeutin Iris Feenstra zeigt an diesem Abend, wie man Kraft, Koordination und Ausdauer trainiert. Bequeme Kleidung und feste Schuhe sind empfehlenswert.



DONNERSTAG, 27.09.2012

KINÄSTHETHIK – BEWEGUNGSWAHRNEHMUNG UND BEWEGUNGSUNTERSTÜTZUNG

Mit Hilfe der Kinästhetik werden die Ressourcen jedes Einzelnen beachtet und unterstützt. Dem Patienten wird es möglich, zunächst einzelne kleine Schritte im Alltag zu vollziehen und sich aktiv an den Dingen des täglichen Lebens zu beteiligen.



Martina Schmidt (Lehrerin für Krankenpflege am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) erklärt, warum diese kleinen Schritte das Selbstbewusstsein des kranken, behinderten Menschen stärken und ihm auf dem Weg der Genesung helfen. Dabei steht das Wahrnehmen und Erfahren von Bewegungsabläufen im eigenen Körper im Vordergrund. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert.

DONNERSTAG, 25.10.2012

MOBILISATION UND HILFSMITTEL

Wenn Pflege zu Hause stattfinden soll, müssen adäquate Unterstützung und der Einsatz von Hilfsmitteln gewährleistet sein.

Martina Schmidt (Lehrerin für Krankenpflege am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT) informiert gemeinsam mit dem Sanitätshaus Fritsch und Richter über Möglichkeiten der Bewegungsunterstützung bei Pflegebedürftigen und bietet einen Überblick über Hilfsmittel.



DONNERSTAG, 29.11.2012

HOSPIZ- UND PALLIATIVPFLEGE

Der Vortrag von Barbara Schulz (stellvertretende Pflegedienstleiterin am AGAPLESION ELISABETHENSTIFT ELISABETHEN-HOSPIZ) steht unter dem Motto „Dem Sterben mehr Leben geben – die Arbeit im ELISABETHEN-HOSPIZ“.

Sie spricht an diesem Abend über das Hospiz, seine Aufgabenbereiche, das Hospiz-Team und ein Fallbeispiel der Begleitung einer Patientin. Der Vortrag wird von einer PowerPoint-Präsentation begleitet, in der auch viele Fotos das Thema veranschaulichen.



Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Ab Hauptbahnhof zum Luisenplatz (Stadtmitte) mit dem Bus H oder den Straßenbahnen 1, 3, 5
- Umsteigen in den Bus L Richtung Ostbahnhof
- Haltestelle „Woog“ aussteigen

Mit dem Auto:

- Autobahn A67 oder A5 Ausfahrt Darmstädter Kreuz Richtung Stadtmitte
- Die Rheinstraße geradeaus bis in den Tunnel
- Aus dem Tunnel links heraus, an der Ampel links abbiegen
- An der nächsten Ampel rechts in die Landgraf-Georg-Str.

STIFTSKIRCHE

Auf dem Gelände des AGAPLESION ELISABETHENSTIFTS

Stiftstr./Erbacher Str., 64287 Darmstadt

T (06151) 403 -0



www.agaplesion-elisabethenstift.de

